

Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Donnerstag, den 23. Februar 2012

Der Goldpreis hat gestern erneut zulegen können. Die gestern genannte Marke von 1.765 US-Dollar wurde übertroffen. Somit wurde eine Tasse/Henkel-Formation mit dem Ziel 2.000 US-Dollar getriggert.

Gold Tageschart



Wir verändern unsere Einschätzung für den Goldpreis auf bullish. Den Stopp Loss dieser Einschätzungsveränderung setzen wir auf 1.705 US-Dollar. Dort befindet sich das Tief des „Henkels“ (siehe Pfeil obiger Chart). Ein wichtiger Widerstand ergibt sich bei 1.805 US-Dollar.

Der Goldpreis in Euro befindet sich in Reichweite seines Allzeithochs aus dem September.

Gold in Euro Tageschart



Widerstände ergeben sich bei 1.365 Euro (blaue Linie) sowie bei 1.383 Euro (dem Intraday-Allzeithoch).

Ein steigender Goldpreis steht für einen niedrigen Realzins. Ein solcher kann nur bestehen bleiben, wenn die Inflationsrate bei stagnierenden Renditen anzieht. Der Ölpreis steigt weiter und treibt die Inflation. Die Sorte Brent strebt der Marke von 127 US-Dollar entgegen – dem Hoch aus dem Frühjahr 2011 (blaue Linie folgender Chart).

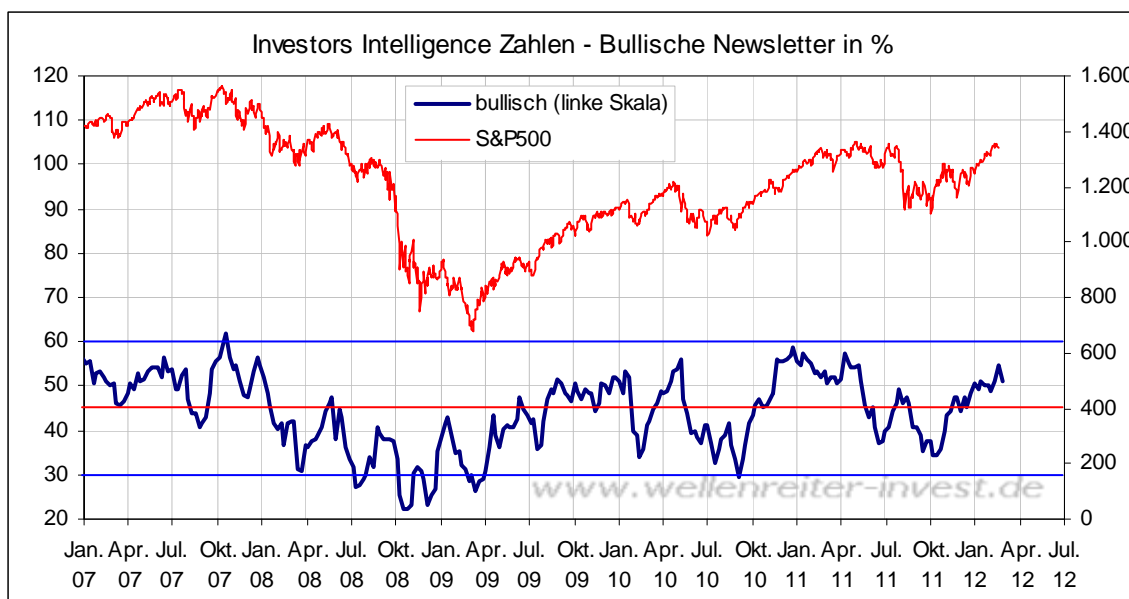
Brent Tageschart



Das Allzeithoch aus dem Sommer 2008 befindet sich bei 148 US-Dollar. Auch eine solche Marke erscheint aus der aktuellen Situation heraus – unter Berücksichtigung der Saisonalität – „machbar“.

Die Fed dürfte ihren „Spruch“, die Nullzinspolitik bis Ende 2014 fortzuführen, mittelfristig zu bereuen beginnen, zumal sie damit ein Inflationsziel von 2 Prozent verbunden hat. Wie soll das funktionieren? Bernankes „Gouverneure“ sind schon jetzt deutlich unterschiedlicher Meinung. Er wird Mühe haben, den „Hühnerhaufen“ zusammenzuhalten. Derartige Dissonanzen können sich auf Sicht von Monaten (möglicherweise von Wochen) an den Aktienmärkten negativ auswirken.

Die Zuversicht schwindet bei den US-Börsenbriefschreibern (gemessen durch AAI). Der Anteil der Bullen fiel von 55 auf 51 Prozent.



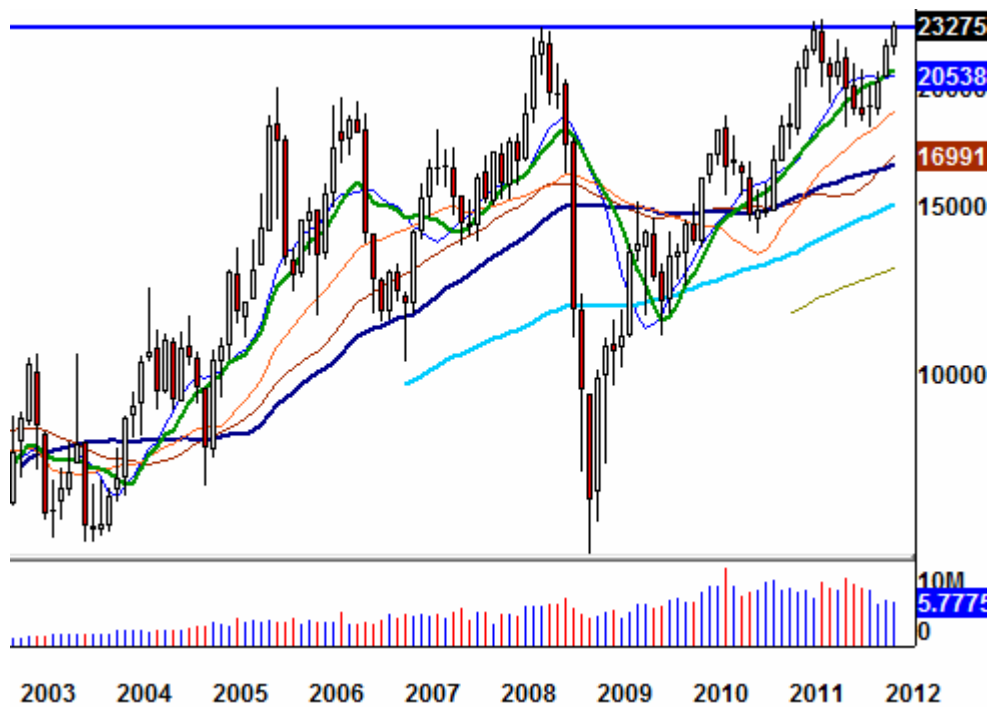
Die „magische Marke“ von 60 Prozent Bullen wurde im Oktober 2007 und – annähernd – im Frühjahr 2011 erreicht. Damals ergaben sich jeweils Hochpunkte.

Die US-Privatinvestoren haben ihre Einschätzungen nur unwesentlich verändert. Der Anteil der Bullen (gemessen durch AAI) stieg von 42,7 auf 43,7 Prozent.

Es bleibt festzuhalten, dass der Optimismus durch den Anstieg im Januar und Februar zwar zugenommen hat. Eine „wohlfeile“ Euphorie ist damit jedoch nicht verbunden. Die Skepsis – gerade auch bei den US-Börsenbriefschreibern – bleibt. In einem solchen Umfeld steht das Sentiment einem steigenden Markt **nicht** entgegen.

Wer sich über die teuren Preise an den Tankstellen wundert (der Ölpreis hat sein 2008er-Hoch ja noch längst nicht erreicht), der schaue auf den in New York gehandelten Benzin-Future. Wir haben den Future nachfolgend in **Euro** umgerechnet.

NY Harbor Gasoline Blendstock Future Monatschart



Der Benzinfuture in Euro befindet sich auf einem neuen Allzeithoch. Ich verfüge nicht über die Preise aus den europäischen Häfen (z.B. Rotterdam). Hier dürfte sich ein ähnliches Bild ergeben. Der Preis von 2,32 Euro gilt natürlich nicht pro Liter, sondern pro Gallone (3,78 Liter). Pro Liter wären das 61 Cent. Hinzu kommen Steuern, Kosten und Marge.

Ginge man hier mit dem Bild einer Tasse/Henkel-Formation vor (noch ist der Ausbruch nicht erfolgt), so müsste man mit einem Preisziel von 4 Euro pro Gallone rechnen. Das wäre ein Anstieg um 40 Cent auf etwa einen Euro pro Liter. Mit Steuern, Kosten und Marge wäre man da locker bei einem Benzinpreis von 2,50 pro Liter.

Die Grünen hatten auf einem Parteitag im Jahr 1997 einen Preis von 5 DM pro Liter eingefordert. Dort wäre man dann. Die Inflation macht's möglich....

Zu den Märkten.

729 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 244 Mio., das Abwärtsvolumen 476 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 34% vom Gesamtvolumen. 102 neue Hochs standen 4 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.939 Punkten um 27 Zähler niedriger (-0,2%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.358 Punkten um 5 Zähler niedriger (-0,3%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.933 Punkten um 15 Punkte (-0,5%) tiefer; der Halbleiter-Index fiel um 0,5%.

Der Transport-Index endete bei 5.125 Punkten (-0,7%).

Größte Gewinner: Goldminen, Öl-Service; Größte Verlierer: Hausbau, Banken

Der T-Bond Future endete bei 142,08 Punkten (141,17).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 79,22 Punkten (79,16).

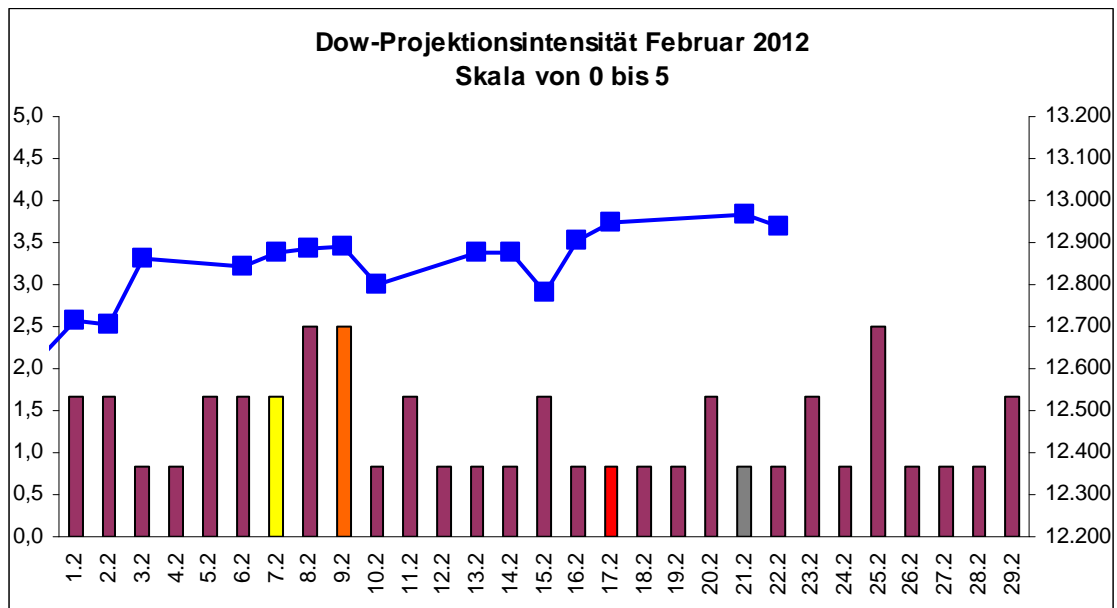
Crude Öl notiert bei 105,87 (106,34) und US-Erdgas bei 2,64 Dollar (2,61).

Der Goldpreis notiert bei 1.775 Dollar/Unze (1.760). Gold in Euro liegt bei 1.340. Silber befindet sich bei 34,27 Dollar (34,30).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 1,7% auf 546 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 201 Punkten. Newmont Mining gewann 124 Cent und endete bei 62,78 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 0,1% auf 18,19 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 19,72 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,89. Die Equity-PCR endete bei 0,64. Die OEX-PCR endete bei 2,12. Der ISEE schloss mit 95.

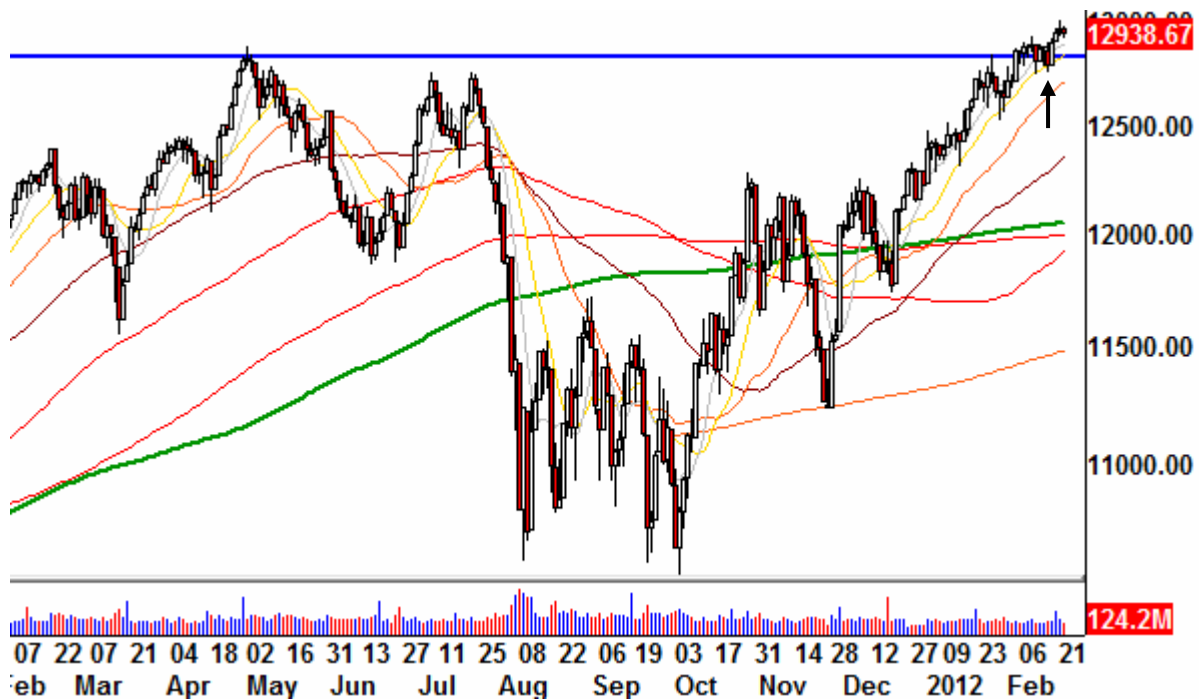
Zeitprojektionstage: 8.2., 25.2.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Bei niedrigem Handelsvolumen zeigten die Märkte gestern eine leichte Abwärtsneigung. Nachfolgend ein Blick auf den Dow Jones Index, der – im Gegensatz zum S&P 500 – sein Hoch aus dem Jahr 2011 bereits übertreffen konnte. Jedoch scheiterte der Dow zunächst an der runden Marke von 13.000 Punkten.

Dow Jones Index Tageschart



Positiv ist die Konsolidierung im Bereich des Hochs von 2011 (blaue Linie obiger Chart).

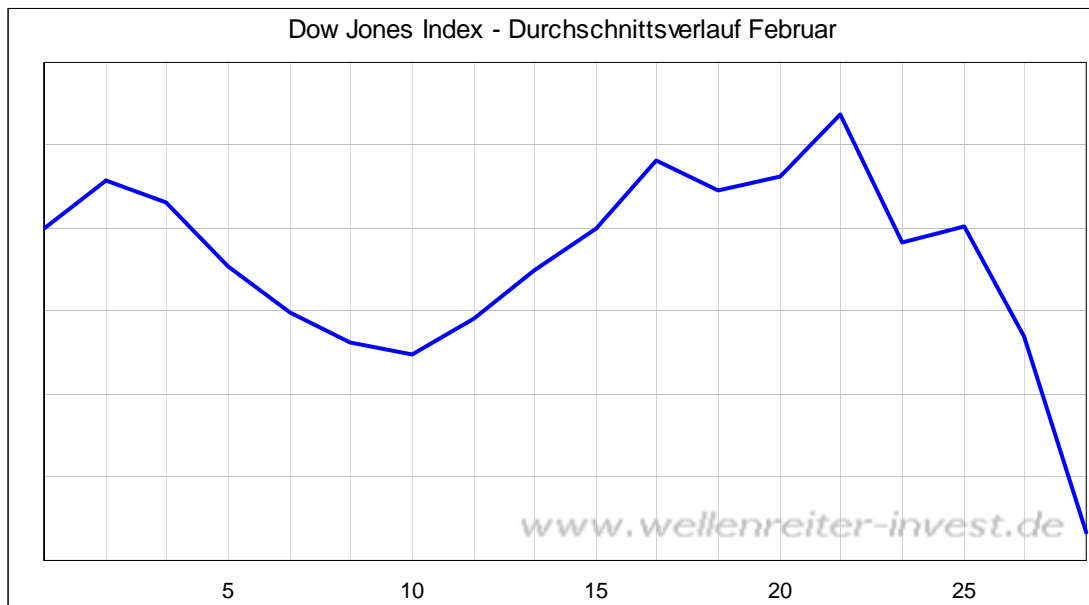
Solange diese Konsolidierung nicht unterschritten wird, bleibt die Situation im Dow positiv. Die runde Marke von 13.000 Punkten war ein offensichtlicher Widerstand, an dem Gewinnmitnahmen nichts Ungewöhnliches sind.

Beobachtenswert sind weiterhin die US-Banken. Denn der US-Banken-Index verlor gestern mehr als 2 Prozent.

US-Banken-Index Tageschart

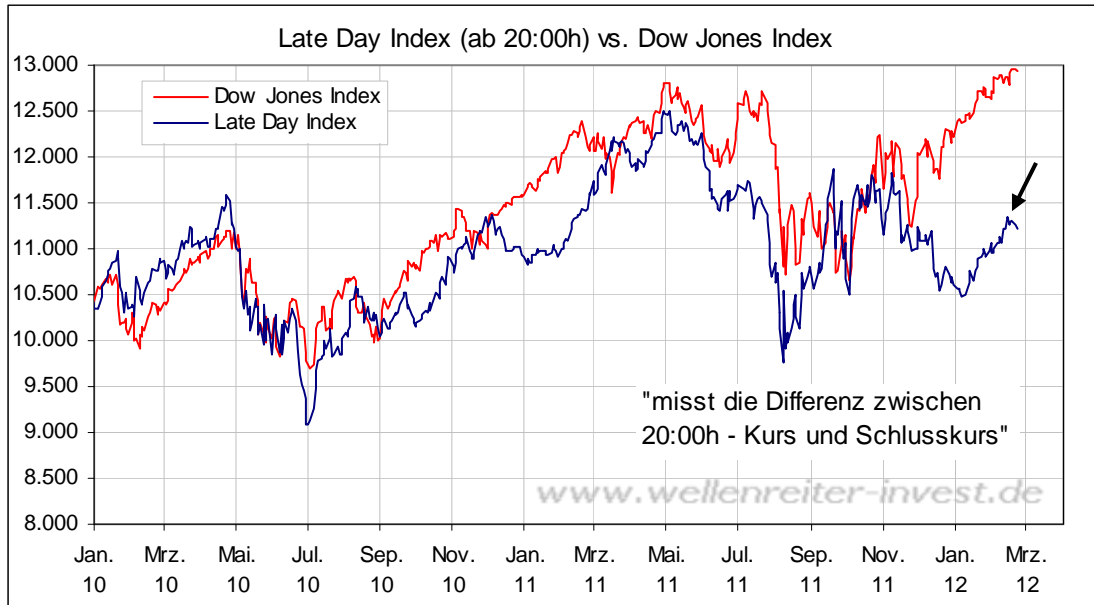


Sollte der Index unter die grün eingezeichnete Linie (1-Jahres-GD; obiger Chart) zurückfallen, wäre dies ein Indiz für eine fortgesetzte Schwäche auch im breiten Markt. Klar ist auch, dass sich der Februar in den letzten Tagen gern von seiner schwachen Seite zeigt (folgender Chart).



Der Ölpreis zieht beim „Inflationstrade“ mit, Gold scheint zu folgen. Der Euro/Dollar zieht nicht so richtig mit: Er stagniert aktuell oberhalb von 1,32.

Unser Late Day Index weist in den letzten Tagen eine gewisse Schwäche auf (siehe Pfeil folgender Chart).



Das bedeutet: Nach 20:00h wird nicht mehr mit vollen Händen gekauft.

Im S&P 500 wäre bereits ein Fall unter die Marke von 1.353 Punkten (blaue Linie folgender Chart) ein negatives „Achtungszeichen“. Denn dann wäre der S&P 500 in seine Handelsspanne zurückgefallen.

S&P 500 Tageschart



Unser Stopp Loss für unsere bullische Einschätzung befindet sich nach wie vor intraday bei 1.337 Punkten im S&P 500. Wir rechnen mit einer Fortsetzung der Konsolidierung.

Absacker

Diskussion über CDS auf Griechenland (FAZ)

<http://tinyurl.com/6rj4l87>

Termine

Robert Rethfeld:

12. März 2012, Vortrag VTAD Freiburg

Sino-Akademie mit Alexander Hirsekorn:

25. Februar 2012, Vortrag München

02. Juni 2012, Vortrag Berlin

Anmeldungen über <http://tinyurl.com/6r5q7ve>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.